



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 454

September 2021



pixabay - gemeinfrei



Katholische Kirche Kärnten

www.kath-kirche-kaernten.at



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nr. 454

September 2021

Impressum

PFARRBLATT

Pfarre St. Magdalena

Nummer: 454– September 2021

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

**Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8**

Dechant und Stadtpfarrer
Geistl. Rat Mag. Zoltán Papp und
Redaktionsteam:

Margit Cuder
Johanna Krivograd
Josefine Naverschnigg
Jasmin Regenye
Annemarie Rodler

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt
Johanna Krivograd
Josefine Naverschnigg
Sofie Oberortner
Pfarrkindergarten

Tel.: 04232/2429
Mobil: 0676-8772-8735

eMail:

voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarre/pfarre/C3273>



Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservi-

"Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir."

Öffnungszeiten PFARRBÜRO:

Dienstag: 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch: 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
Freitag: 13.00 Uhr - 16.00 Uhr

Pfarrsekretärin:

Sabrina ZIPPUSCH

Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

Dechant Zoltán PAPP
0676-8772-8735

Dipl.-Theol.
Thomas V. M. GRIMM (Kaplan)
0650-2327-359

Dipl.-Theol.
Michael Wohland (Pfarrvikar)
0676-8772-5391



Zoltán PAPP
Dechant / Stadtpfarrer

Kaplan, Vikar, Kooperator oder Co-Moderator?

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Mit Wirksamkeit vom 1. September 2021 bestellte unser Herr Bischof Herrn **Michael Wohland** zum Vikar der Pfarre Völkermarkt.

Da wir ein relativ großer Pfarrverband sind, werden die liturgischen Dienste und pastoralen Aufgaben des Herrn Vikars auch außerhalb der Stadtpfarre Völkermarkt in Anspruch genommen. Im Klartext gesprochen, Vikar Wohland wird sich als Seelsorger in jeder einzelnen Pfarre und deren Filialkirche des Pfarrverbandes Völkermarkt einsetzen. Der Pfarrverband Völkermarkt hat in den letzten Jahrzehnten einige Kapläne kennengelernt und mit ihnen zusammengearbeitet. Deshalb ist auch die Funktion des Kaplans bekannt und vertraut. Unter diesen Umständen möchte ich Ihnen erklären, welche Unterschiede es zwischen Kaplan und Vikar gibt.

Der **Kaplan** (lat. *capellanus*) ist „einer Hofkapelle zugeordneter Kleriker“, daraus mittelhochdeutsch *Kaplan*. Er ist ein Hilfspriester. Seine Wohnung wird zuweilen als „Kaplanei“ bezeichnet. Ein *Kaplan* ist ein Mann, der zum Priester geweiht wurde und danach erst einmal einem Pfarrer unterstellt ist. Es sind meistens junge Priester, die im pastoralen und seelsorgerlichen Bereich wenig Praxis und Erfahrung haben. Der Kaplan unterstützt den Pfarrer, er darf taufen, Begräbnisse leiten, bei den Hochzeiten assistieren, Beichte abnehmen und

Eucharistie feiern. Im Grunde genommen darf ein Kaplan die gleichen liturgischen Dienste verrichten wie der leitende Pfarrer.

Nach can. 564–572 CIC (Codex Iuris Canonici), ist der Kaplan ein Priester mit einem extraterritorialen Seelsorgebereich für einen bestimmten Personenkreis gemeint, etwa in Krankenhäusern, Gefängnissen oder militärischen Einrichtungen. In den meisten deutschsprachigen Diözesen ist es jedoch üblich, diesen Seelsorgern den Titel Pfarrer zu verleihen. (z.B. Krankenhauspfarrer, Gefängnispfarrer oder Militärpfarrer)

Im deutschen Sprachraum (vor allem in Deutschland) wird die Bezeichnung Kaplan auch für einen **Pfarrvikar** verwendet, der in den ersten Jahren nach seiner Priesterweihe einem Pfarrer unterstellt ist und noch keine Alleinverantwortung für eine Pfarrgemeinde trägt. Er soll in dieser Zeit die notwendige Erfahrung sammeln und übernimmt daher teilweise Aufgaben des Pfarrers. So gesehen ist die Funktion des Pfarrvikars oder des Kaplans gleich.

Wie schon erwähnt, je nach örtlicher Gewohnheit wird der Kaplan als Mitarbeiter eines Pfarrers in manchen Diözesen *Vikar* (dt. *Helfer*) genannt – eine Bezeichnung, die der Codex Iuris Canonici 1983 für diese Funk-

tion vorsieht: Pfarrvikar (lat. *vicarius paroecialis*).

Im bairischen Sprachraum und im Bistum Trier wird meist auch die Bezeichnung **Kooperator** (Mitarbeiter des Pfarrers) verwendet. In der Erzdiözese Wien wurden die Hilfsgeistlichen in den Pfarrgemeinden bis 1938 als *Kooperatoren* oder *Cooperatoren* bezeichnet. Mit Beschluss der österreichischen Bischofskonferenz vom 28. September 1938 wurde dann die deutsche Bezeichnung *Kaplan* übernommen. In Tirol wird die Bezeichnung eines Hilfspriesters bis heute als Kooperator praktiziert.

Wenig bekannt und ganz ungebrauchlich geworden sind die Bezeichnungen *Adjunkt* und *Supernumerarius* sowie *Co-Moderator*.

Ich hoffe sehr, dass es mir durch diese kurze Erklärung gelungen ist die Funktionsbegriffe – Kaplan, Vikar, Kooperator – die in unserem Pfarrverband aktuell sind, für Sie verständlicher zu machen. Ich wünsche dem Vikar Michael Wohland viel Schaffenskraft, eine aktive und kreative Zusammenarbeit im Pfarrverband und Gottes Segen!

Ihr Pfarrer

Zoltán Papp

Verstärkung für die Seelsorge in unserem Pfarrverband



Mit 7 Jahren kam ich durch meine Familie nach Deutschland, wo ich aufgewachsen bin. Als 13-jähriger fing ich an zu ministrieren und wollte schon "Pfarrer" werden. Seitdem bin ich stets dieser Berufung treu geblieben. 2005 erwarb ich die Matura und zog in das Priesterseminar in Bamberg (Bayern) ein und begann Theologie zu studieren.

2010 erwarb ich das Diplom in Kath. Theologie. Ich absolvierte zunächst ein Pfarrpraktikum und wurde 2012 zum Diakon und schließlich 2013 zum Priester geweiht

Nachdem ich 4 Jahre lang als Kaplan in mehreren Pfarren tätig war, schloss ich die Ausbildung erfolgreich mit dem Pfarrrexamen ab.

Seit 2019 bin ich in der Diözese Gurk angestellt. Zuletzt war ich im Pfarrverband am Ossiacher See als Pfarrvikar tätig.

Seit diesem September darf ich nun bei Ihnen als Priester und Seelsorger wirken.

Liebe Schwestern und Brüder!

Mein Name ist **Michael Wohland** und im Folgenden möchte ich mich Ihnen gerne als Ihr neuer Priester und Seelsorger vorstellen.

Ich wurde am 05. Jänner 1982 als zweites Kind meiner Eltern in der Slowakei geboren.

So freue ich mich auf die Begegnung mit Ihnen und wünsche uns allen eine gesegnete Zeit des Miteinanders und der Zusammenarbeit zur Ehre Gottes und zum Heil der Menschen.

Es grüßt und segnet Sie herzlich

*Dipl.-Theol. Michael Wohland,
Pfarrvikar*

Herzlich willkommen!

Lieber Herr Vikar,

im Namen der Pfarrgemeinde von Völkermarkt-St. Magdalena begrüße ich Sie herzlich in unserer Mitte.

Im Laufe des Lebens wird jeder Einzelne immer wieder vor einen Neuanfang gestellt. Gerne gehen wir mit Ihnen ins Neue, ins Unbekannte. Wir freuen uns darauf, Sie näher kennenzulernen und ein Stück unseres Glaubensweges mit Ihnen zu gehen.

Für Ihr Wirken wünschen wir Ihnen Kraft, Ausdauer und viel Freude und versichern Sie unserer Unterstützung.

Josefine Naverschnigg
Obfrau des PGR





Gedanken zum Gebet

Stella Maria **Urbas**

An der Hand des Herrn - - geistliches Leben nach Edith Stein

Edith Stein studierte Philosophie, Germanistik und Psychologie. Zeitgenossen beschreiben sie als hochintelligente Frau, die leidenschaftlich auf der Suche nach der Wahrheit war. Am 9. August 1942 starb Edith Stein in den Gaskammern von Auschwitz. Sie wurde 1998 von P. Johannes Paul II heiliggesprochen und zur Patronin Europas erhoben.

Einmal von einer ZuhörerIn darauf angesprochen, dass sie nicht zu philosophische Begriffe in ihren Vorträgen verwenden dürfe, sagt sie, dass sie nur eine kleine Wahrheit zu verkündigen habe, dass sie bei jedem Vortrag nur eines versuche und zwar weiterzugeben, wie man an der Hand des Herrn leben kann.

Es geht dabei darum, dass wir Gott nicht nur in den wenigen Minuten des Gebetes begegnen können, sondern im Grunde immer, dass er immer bei uns ist und es an uns liegt, die Hand zu ergreifen, die Er uns ständig entgegenstreckt. Denn er will immer mit uns in Verbindung sein. Und wir können und sollen das auch von uns aus versuchen.

Von ihrem 15. Lebensjahr bis in die Studienjahre hinein bezeichnet sie sich selbst als Atheistin, als jemanden, der nicht an die Existenz Gottes glaubt. Im Nachhinein sagt sie, dass diese Zeit auch vom Gebet geprägt war, in dem Sinn, dass sie nicht ganz alleine unterwegs war. In ihrer Autobiographie beschreibt sie, dass sie in der Tiefe eine Gegenwart verspürte, die ihr auch Kraft gab. Besonders in Krisensituationen wo sie aus eigener Kraft nicht mehr weitergekommen ist. Es gibt ein paar Situationen in ihren jungen Jahren wo sie anstand. Dort erlebte sie aber, aus einer unbekannt Tiefe eine Stärkung, etwas oder jemand der sie hält, an der Hand und der sie aus dieser Dunkelheit, aus dieser Krise herausführt. Gott ist nicht der ferne, der nur schaut, ob wir alles richtig machen, sondern er ist derjenige, der uns oft unerkannt trägt und uns am Leben hält.

Zum katholischen Glauben ist Edith Stein durch die Literatur von Theresa von Avila gekommen. Dort hat sie sich verstanden gefühlt, denn auch Theresa von Avila beschreibt das innere Gebet, als ein „Verweilen bei einem Freund“.



*Edith Stein (1891 - 1942),
Ordensname Teresia Benedicta a Cruce
(Theresia Benedikta vom Kreuz), deutsche
(jüdische) Philosophin und Karmelitin, in
Auschwitz ermordet.*

*1987 selig und 1998 heilig gesprochen von
Papst Johannes Paul II.*

*Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen
Leg ich meinen Tag in Deine
Hand.*

*Sei mein Heute, sei mein Morgen,
Sei mein Gestern, das ich
überwand.*

*Frag mich nicht nach meinen
Sehnsuchtswegen,
Bin aus Deinem Mosaik ein Stein.
Wirst mich an die rechte Stelle
legen,
Deinen Händen bette ich mich ein.*

hl. Edith Stein



Johanna Krivograd

"Erzengel Gabriel"

*„Ich bin Gabriel, der vor Gott steht,
und ich bin gesandt worden,
zu dir zu reden und die gute Botschaft zu
verkünden.“*

Lk 1,19

Es ist September und wir sprechen über den Engel Gabriel. Viele werden sagen – „der gehört doch in den Dezember“. Tatsächlich fällt der Gedenktag für die Erzengel **„Gabriel, Michael und Raphael“** auf den 29. September.

Der Engel der Verkündigung, der Auferstehung und der Gnade wird manchmal als weibliches Wesen dargestellt. Gabriel, der Bote Gottes gilt auch als Erklärer von Visionen. Schon alttestamentlich können wir lesen, dass Gabriel den zu Boden stürzenden Daniel aufrichtet. Er erklärt ihm die Geschichte und prophezeit ihm in weiterer Folge die Ankunft des Messias.

In der biblischen Überlieferung lesen wir die Erscheinung eines Engels bei Zacharias im Tempel, der ihm die Geburt seines Sohnes Johannes verkündet, diese wird Gabriel zugeschrieben. Die wichtigste Verkündigung von Gabriel, laut Lukasevangelium, scheint doch die frohe Botschaft an Maria, dass ihr die Aufgabe zugeschrieben wird den Messias zu gebären. Nicht zu übersehen ist auch die Engelsbotschaft an Josef im Traum (Mt 1,20) und die Überlieferung bei den Hirten in Betlehem in der Heiligen Nacht (Lk 2,9).

Muslimen, die den Erzengel Gabriel auch kennen, bezeichnen ihn als den „Heiligen Geist“. Und der jüdische Talmud sieht den Erzengel Gabriel, nach Michael, als den Größten der „Engelsfürsten“ an, der das Urteil Gottes aufzeichnet und vollzieht.

Anselm Grün sieht die Funktion des Engels Gabriel als wichtig für jedes Menschenleben:

„Wir müssen in unserem Leben immer wieder neu geboren werden. Eine Krise kann eine Chance zu einer Neugeburt sein. Die Mystiker haben das Bild von der Gottesgeburt im Menschen geliebt. Der geistliche Weg besteht darin, dass Gott in uns geboren wird. Wenn Gott in uns geboren wird, dann kommen wir in Berührung mit dem wahren und ursprünglichen Selbst, dann wird unser Leben heil und ganz. In unseren Krisenzeiten sollten wir Ausschau halten nach dem Engel Gabriel. Wir können mit ihm ins Gespräch kommen und ihn fragen, was er uns verheißt.“

Anselm Grün: Jeder Mensch hat einen Engel. Herder, Freiburg 2001

Attribute: Lilie

Patron: des Fernmelde- und Nachrichtendienstes, der Boten, Postboten, Postbeamten und Briefmarkensammler, gegen eheliche Unfruchtbarkeit.

Der Name bedeutet:

Gott ist mein Held (hebr.)

Fotos: Michael Tillmann



Gabriel, Bote



Raphael, Begleiter



Michael, Kämpfer

Am 29. September feiert die Kirche diese drei Erzengel, die in ganz unterschiedlicher Weise von der Liebe und der Gegenwart Gottes im Leben der Menschen künden.

Aus dem Pfarrkindergarten



Maria HABERNIK,
Kindergartenleiterin



Ein schöner, manchmal auch ein bisschen verregneter Sommer neigt sich dem Ende zu. In den Sommerferien haben wir „Großen“ den Kindergarten wieder auf Vordermann gebracht. Die Spielsachen sind gereinigt und so mancher Farbfleck, der sich im Laufe des Jahres in den Gruppenräumen angesammelt hat, wurde wieder entfernt. Was kaputt war wurde repariert oder entsorgt. Gut erholt begrüßen wir nun wieder unsere Kinder. Die, die wir schon kennen und uns vertraut sind, aber auch auf die „Neuen“ sind wir besonders neugierig und hoffen, dass auch sie bald das Vertrauen zu uns finden.

In den Sommerferien musste ich an ein ehemaliges Kindergartenkind von mir besonders oft denken. Ich weiß nicht ob sie sich noch an Ihre Kindergartenzeit erinnern kann, aber ich erinnere mich noch ziemlich gut an sie. Ich war damals eine noch ganz junge Kindergärtnerin und bin am Anfang meiner Tätigkeit im Pfarrkindergarten gestanden. Die Rede ist von Magdalena Lobnig. Ich habe im Juli, wie sicher viele andere auch, ihre tolle Leistung bei den olympischen Spielen mitverfolgt und mit ihr mitgezittert. Auf diesem Weg: Herzliche Gratulation zur gewonnenen Olympiamedaille von mir und dem gesamten Team des Pfarrkindergartens.

PS: Wir haben einen anonymen Spender oder Spenderin der/die uns schon wieder mit einer großzügigen Spende überrascht hat.

Lieber Spender, liebe Spenderin, wir würden uns sehr freuen wenn wir uns bei Ihnen persönlich bedanken könnten. Aus ganzem Herzen „Vergelt’s Gott und Dankeschön!“



Patrozinium St. Magdalena

am 25. Juli 2021



Siegfried Roman Wobak, BEd.

Das Pfarrfest zu Ehren der Heiligen Magdalena wurde heuer am Sonntag 25. Juli feierlich begangen. Die Namenspatronin der Stadtpfarrkirche in Völkermarkt wird als Schutzpatronin von vielen Berufen verehrt, von Studenten und Schülern, Friseuren, Winzern, Hand schuhmachern, Kammmachern, Gärt- und Salbenmischern; aber auch gegen Ungeziefer und Gewitter wird die Heilige gerne angerufen!

St. Magdalena – also die Heilige Magdalena – wird sehr gerne mit Musikinstrumenten dargestellt, aber auch völlig nackt oder als Büberin. Sie genießt in der katholischen Kirche eine Sonderstellung, denn sie dürfte neben den 12 Aposteln auch eine der ersten weiblichen Begleiterinnen Jesu gewesen sein. Je nach Evangelium wird ihr auch eine Sonderrolle nach der Auferstehung Christi zugewiesen, dürfte als erste dem Auferstandenen begegnet sein und ihm zu Lebzeiten die Füße gesalbt haben. Ihre besondere Vita hat sehr viele Künstler inspiriert, Darstellungen Magdalenas von Leonardo da Vinci sind weltberühmt.

Der 25. Juli war heuer auf jeden Fall ein Feiertag, traumhaft schönes Wetter erlaubte ein besonnenes Zusammensein nach der heiligen Messe, während der Messe wärmte das Licht der bunten Fenster das Innere des Gotteshauses und tauchte alle in eine feierliche Stimmung.

Nachdem alle das Brot Christi empfangen hatten, versammelten sich die Gläubigen dann vor der Kirche zum feierlichen Beisammensein und genossen einerseits das warme Wetter und andererseits die Köstlichkeiten, die von Mitgliedern der Pfarre in süßer und pikanter Weise bereitgestellt wurden. Auch der gesellschaftliche Austausch unter den Kirchenbesucherinnen und Besuchern fand am Kirchplatz ein günstiges Ambiente. Ein wahrlich gelungenes Patrozinium fand heuer einen glücklichen Rahmen und harret schon des Zuspruchs aller Pfarrmitglieder im nächsten Jahr. Die Bauernregel „an Magdalena regnet’s gern, weil sie weinte um den Herrn“ fand heuer auf jeden Fall keine Anwendung, es war ein echter Freudentag!



**Orgelsolomesse von W. A. Mozart am 25.07.2021
in der Stadtpfarrkirche St. Magdalena in Völkermarkt**

Eine Missa brevis sollte es werden, brevis und solemnus! Das heißt also, dass die Messe eher kurz aber umso feierlicher sein sollte. Und genau das bietet diese Messe von W. A. Mozart: einerseits formulieren die 4 Vokalsolisten die Gebetsteile, andererseits ist das Orchester mit 2 Trompeten und einer Posaune genau um dieses Quäntchen „Feierlichkeit“ ergänzt, die diese Messe so „solemn“ erklingen lässt. Ein kleines Orgelsolo rechtfertigt die Bezeichnung „Orgelsolomesse“.

Unsere vier – mittlerweile angestammten – Vokalsolisten waren bestens und feierlich disponiert und glänzten mit der Sonne um die Wette, jeder Ton strahlte und funkelte im Licht. Vorsichtig setzte Chorleiter und Dirigent Franz Josef Isak auch Mitglieder des Chores ein, das alle am Chor tätigen Musizierenden getestet oder geimpft und/oder genesen waren, versteht sich von selbst!

Die Messe selbst erfuhr noch ein wenig Politur in Form von 3 Kirchensonaten – eine wurde sogar „tutti“ - also vom ganzen Orchester intoniert! Um dem Anlass des Patroziniums gerecht zu werden, brachte das ganze Orchester seine musikalische Seele zum Glänzen, wetteiferte mit den Solisten und hatte sichtlich Freude am Musizieren – der Applaus am Ende der Festmesse sprach eine deutliche Sprache – wofür sich das ganze Orchester an dieser Stelle auch von ganzem Herzen bedanken möchte!



FIRMUNG in unserer Stadtpfarrkirche



Inmitten der Ferien gab es mit der Feier der Firmung ein wunderbares Geschenk. Zehn junge Menschen stellten sich mit Freude aufrecht hin um ihr ganz persönliches JA zum Wirken des heiligen Geistes in ihrem Leben auszusprechen. Es war eine sehr fröhliche, festliche und auch familiäre Feier.

Anschließend an die Messfeier nahmen sich noch viele Zeit, um ein wenig vor der Kirche bei Getränk und Kuchen im Gespräch zu verweilen.

Den Neugefirmten wünschen wir viel Freude, den Segen Gottes und ein beherztes weiterschreiten im Leben.

Franz PIPP





15. August: "Mariä Himmelfahrt" - Kräutersegnung



Margit CUDER

Auch heuer wieder luden die Frauen der Katholischen Frauenbewegung der Pfarre St. Magdalena in Völkermarkt zur Kräutersegnung in die Stadtpfarrkirche ein.

Emsig wurden frische Kräuter gesammelt und tags zuvor im Pfarrhof zu kleinen, herrlich duftenden Sträußchen gebunden.

Bei strahlendem Sommerwetter zog es dann am Sonntag viele Gläubige in die Kirche. Die Heilige Messe wurde von unserem Stadtpfarrer Dechant Zoltan Papp sehr feierlich zelebriert und von den Sängern des MGV-Scholle gesanglich wunderschön umrahmt. Die gesegneten Kräutersträußchen wurden anschließend an die Messbesucher verteilt und mit großer Freude und Wertschätzung angenommen.

Es war ein sehr würdiges und gelungenes Fest.



Back to Flattnitz!

Aber bitte mit PCR -
(Pilzen- Cornflakes- Reindling)



Eva HERMANN

Nach einem herausfordernden Corona-Jahr durften wir glücklicherweise wieder auf die Flattnitzer Fürstenhütte zurück kehren, fern von ernüchternden Schlagzeilen und negativen Prognosen. Eine Woche konnten wir in eine heile Welt eintauchen, wo es sich anfühlte als wäre die Zeit stehen geblieben: Von der Klimaerwärmung **scheinbar** keine Spur, Schnupfen war nur Schnupfen und die

Inzidenz bezog sich lediglich auf die steigende Anzahl von kuschelnden Kindern, die nach monatelanger Isolation, ihren Hunger nach Körperkontakt zu stillen versuchten. Auch unsere eingerosteten Stimmbänder durften beim Singen vor dem Schlafengehen wieder trainiert werden und liefen zu Höchstleistungen auf. Der Volkstanz erfreute sich einer Renaissance, als unseren Kindern zu fröhlichen Akkordeonklängen Polka und Walzer beigebracht wurde und sich die Alm-wiese zu einem Tanzparkett verwandelte. Masken waren wieder Gruselmasken und PCR gab es nur in Form von massenhaften Pilzen, Cornflakes und Reindling. Das Resultat der vielen kulinarischen Köstlichkeiten wurde uns erst zu Hause auf der Waage wieder bewusst. Doch nehmen wir 2-3 Kilo mehr gerne in Kauf, denn die Fürstenhütte hat uns etwas geschenkt, was uns allen so sehr gefehlt hat: Unbeschwertheit- Gemeinschaft- Nähe und das Gefühl von Freiheit.

Darum möchte ich meine Flattnitz Eindrücke mit einem großen Danke beschließen:

Danke an die Küche und dem kulinarischen Hochgenuss (Elisabeth und Christine)

Danke für Spiel und Spaß (Carina und Helena)

Danke für Musik und Tanz (Pauli und Alois Junior)

Danke für eine warme Hütte und einen sauberen Herd (Alois)

Danke für die so beliebte Kuscheldecke (Alex)

Danke für den Gottesdienst und spirituelle Stärkung (Zoltan)

Danke für die Gemeinschaft (alle Kinder)

Danke für das herzhaftes Lachen (Franz)

Einfach Danke!

PS: Meine Ausführungen sollen bitte nicht den Eindruck erwecken, dass wir auf unserem Feriencamp keine Sicherheitsvorkehrungen getroffen haben. Natürlich galt auch bei uns die 3G Regel und Antigentests wurden immer wieder präventiv durchgeführt.



Das Sakrament der Taufe haben empfangen:



- 24.07. Maximilian Mattheo Laschkolnig
- 31.07. Sofia Marktl
- 13.08. Elli und Finn Mario Jindra
- 15.08. Daniel Wolfgang Nordberg
- 29.08. Anika Weitzer

„Lasst die Kinder zu mir kommen; denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“ Mk, 10,14

Unseren Senioren herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!



- 02.09. Edeltraud Köchl
- 05.09. Seraphine Ambrosch
- 05.09. Ottilie Laure
- 05.09. Hannelore Huss
- 06.09. Ludmilla Jenschatz
- 06.09. Maria Wallnegger
- 06.09. Ingeborg Kowatsch
- 07.09. Angela Volautschnigg
- 07.09. Annemarie Mucher
- 08.09. Gerd Wallnegger
- 12.09. Augustine Lobnig
- 12.09. Günther Schmied
- 13.09. Christine Scharf
- 13.09. Maria Jessernig
- 17.09. Rosemarie Jesse
- 19.09. Ingrid Jamnig
- 22.09. Clothilde Primig
- 24.09. Erika Schweinzer
- 24.09. Brigitte Gussmack
- 25.09. Michael Zwarnig
- 25.09. Josefine Naverschnigg
- 26.09. Gerda Trasischker
- 27.09. Johann Mack
- 29.09. Josef Saliternig
- 30.09. Brigitte Buchbauer
- 30.09. Helga Molderings



Unsere Verstorbenen:

- † 09.08. Robert Kaufmann
- † 21.08. Friedrich Grebenjak
- † 25.08. Claudia Schwarz

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.“

Jes 43,



Gebetsanliegen Papst Franziskus

September 2021

Beten wir, dass wir mutige Entscheidungen für einen einfachen und umweltbewusst nachhaltigen Lebensstil treffen und uns über die jungen Menschen freuen, die hierin ganz entschieden leben.



Gebetsanliegen Diözesanbischof Dr. Josef Marketz

September 2021

Für Menschen, die arm sind und für alle, an deren Leben niemand teilhaben will: Dass sie Orte finden, wo sie willkommen sind und Gemeinschaft erfahren.

Leider wissen wir nicht, ob die Lage bezüglich Corona so entspannt bleiben wird, deshalb ist es noch immer nicht möglich, mit hundertprozentiger Sicherheit zu planen.

Feste und Veranstaltungen, sowie die Bedingungen dafür, können sich sehr kurzfristig ändern.

Werfen Sie deshalb öfter einen Blick in die Schaukästen beim Pfarrhof oder in den vor dem Kirchenportal.



Nachfolge:

Da ist für jede und jeden das passende Schuhwerk dabei. Jesu Spuren zu folgen, das geht in Kinderschuhchen, mit Sieben-Meilen-Stiefeln und am Rollator, in jedem Alter, egal ob arm oder reich, ob krank oder gesund. Jede und jeder im eigenen Tempo, auf dem eigenen Weg, alle gemeinsam Jesus im Blick, sein Wort im Herzen.

TERMINE

03.09. Freitag	18.30 Uhr	Wallfahrt nach St. Martin (Bitte um geistliche Berufungen) Hl. Messe
05.09. Sonntag	10.00 Uhr	23. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe
12.09. Sonntag	10.00 Uhr	24. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe
14.09. Dienstag	18.30 Uhr	Kreuzerhöhung / Patrozinium Kreuzbergl Hl. Messe
19.09. Sonntag	10.00 Uhr	25. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe
25.09. Samstag	08.00 Uhr 10.00 Uhr 17.30 Uhr	ANBETUNGSTAG Aussetzung des Allerheiligsten Heilige Messe Feierlicher Schlussgottesdienst
26.09. Sonntag	10.00 Uhr	26. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe
03.10. Sonntag	10.00 Uhr	27. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe



25. September ANBETUNGSTAG



08. 00 Uhr

Aussetzung des Allerheiligsten – Andacht

Damit das Allerheiligste bis zur Messe und zu den Anbetungsstunden der Wohnviertel am Nachmittag keinen Augenblick allein ist, haben wir Listen vorbereitet.

Bitte tragen Sie sich ein, wenn Sie in dieser Zeit eine halbe Stunde vor dem Herrn verbringen können und wollen.

10. 00 Uhr
HL. MESSE

BEICHTGELEGENHEIT vor den Gottesdiensten

ab 14.00 Uhr Anbetungsstunden der **Wohnviertel.**

- 14.00 Uhr – 14.30 Uhr **Innere Stadt**
- 14.30 Uhr – 15.00 Uhr **Umfahrungsstraße**
- 15.00 Uhr – 15.30 Uhr **Griffner Vorstadt**
- 15.30 Uhr – 16.00 Uhr **Kreuzbergl-siedlung**
- 16.00 Uhr – 16.30 Uhr **Mühlgraben**
- 16.30 Uhr – 17.15 Uhr **Neubruich**

17.30 Uhr **Feierlicher Schlussgottesdienst**

Betreffend die Feier von Gottesdiensten

gibt es zurzeit **keine Änderungen**, es gelten die schon bekannten Bestimmungen.

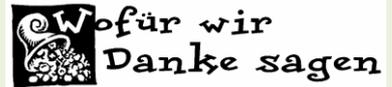
In Blick auf die aktuelle Covid-19-Öffnungsverordnung gilt für unsere kirchlichen Bereiche ab 1.Juli 2021 Folgendes:

Für Gottesdienste gilt die aktualisierte Rahmenordnung bzw. das Präventionskonzept der BIKO vom 1.Juli 2021.

Die wichtigsten Änderungen sind darin:

- anstelle der FFP2-Maske genügt der einfache Mund-Nasen-Schutz beim Gottesdienst;
- die Verpflichtung zum Halten eines Abstands zu anderen Personen, die nicht im gemeinsamen Haushalt leben, kann entfallen;
- Gemeindegang: Gemeinsames Singen und Sprechen sind wesentliche Bestandteile der liturgischen Feier und unterliegen keiner Einschränkung;
- bei „sakramentalen Feiern aus einmaligen Anlass“ (Taufe, Erstkommunion, Firmung, Trauung) kann der MNS entfallen, wenn stattdessen die 3G-Regel angewandt und kontrolliert wird.
- Für Begräbnisse mit mehr als 100 Personen gilt in geschlossenen Räumen die MNS-Pflicht ODER der 3G-Nachweis für alle Personen. (§12(5) der Cov-19-ÖV) ;
- **für Gottesdienste unter freiem Himmel** ist das Tragen eines MNS nicht verpflichtend;

Ist auch so manches gelockert worden, ersuchen wir weiterhin um ein erhöhtes Maß an Eigenverantwortung und Verantwortung füreinander.



Pfarrblattspenden

Ein ganz herzliches DANKE allen, die bereits

einen Unkostenbeitrag für unser Pfarrblatt

überwiesen und dadurch gleichzeitig Ihre Wertschätzung für unser Kommunikationsblatt ausgedrückt haben.

Geldspenden für die Stadtpfarrkirche sind eingegangen von

anonym

Den Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

Spenden für die Renovierung unserer Stadtpfarrkirche St. Magdalena

erbitten wir auf das Konto bei der

Raiffeisenbank Völkermarkt, IBAN AT97 3954 6000 0002 5403 oder direkt im Pfarrhof.



Für das nächste Pfarrblatt

Redaktionsschluss: 24. September 2021

Zustellung: ab 01. Oktober 2021



Reportage Fotograf für
Hochzeit
Taufe
Familienfeier
FotoBox Vermietung



Lass mich deine Gefühle und Emotionen in Fotos verwandeln, damit du greifbare und bleibende Erinnerungen erhältst!

JW Fotos Jakob Wedenig
Jakob Wedenig Krenobitsch 18 9100 Völkermarkt
jakobwedenig.at | fotograf@jakobwedenig.at | 0677 611 87 2 87



EINLADUNG ZUR JUNGSCHAR

Wann:

ab Donnerstag den 23.09.2021
von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Wo:

Pfarrhof St. Magdalena
Kirchgasse 8
9100 Völkermarkt

Für evtl. Fragen:

Maria Tel.: 0664/4370430
Susi Tel.: 0650/6834032

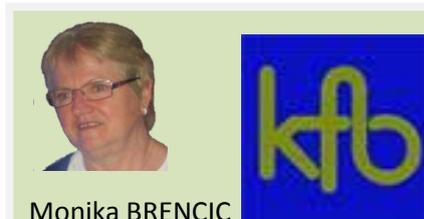


SINGEN

SPIELEN DRINNEN UND DRAUSSEN

BASTELN, QUATSCHEN

LACHEN, SPASS HABEN



Monika BRENCIC

kfb - Arbeitsbeginn

Am 13. September um 19 Uhr
treffen wir uns wieder wie gewohnt
im Pfarrsaal, wo wir uns an
jedem zweiten Montag im Monat,
nach dem Besuch der Hl. Messe
(18 Uhr 30) einfinden werden.

- Wir betrachten Glaubens Themen aus dem Jahreskreis,
- besprechen, wo und wann in der Pfarre unsere Mitarbeit gefragt ist,
- feiern unsere Geburtstage.

Ein Schwerpunkt der kfb liegt in der karitativen Arbeit.

Wir würden uns sehr über ein oder mehrere neue Mitglieder freuen, die mit uns das neue Arbeitsjahr aktiv mitgestalten möchten

Wir hoffen sehr, dass es die Corona – Situation zulassen wird.

NEU in unserer Pfarre St. Magdalena: MAS Demenztraining



Petra_Stöckl_Business1

Die diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und MAS Demenztrainerin Petra Stöckl startet am 20.09.2021 unter dem Motto MOTIVIEREN – AKTIVIEREN – STÄRKEN mit einem neuen Gruppenangebot. Jeden Montag findet von 9:30 – 11:00 Uhr eine Aktivierungsgruppe für Menschen mit leicht- bis mittelgradiger Demenz statt. Das ganzheitliche Training setzt sich aus einer bunten Mischung aus Gedächtnis- und Wahrnehmungstraining, leichter körperlicher Aktivierung, des Übens von Alltagsfertigkeiten sowie Spielen und Kreativem zusammen. Dadurch werden sowohl Sozialkontakte, Sprache und Wortfindung gefördert als auch das Selbstwertgefühl gesteigert. Angehörige können währenddessen die Zeit nutzen um sich eine kleine Auszeit zu gönnen oder um Erledigungen nachzukommen.

Kontakt für eine Anmeldung zur „Schnuppereinheit“ am 20.09.2021 oder für nähere Informationen:

Petra Stöckl, BScN

Tel. 0650/310 45 60

E-Mail: office@pfegeberatung.cc